



# [aus]ZEIT JUGENDhaus GLEISDORF

offene Jugendarbeit Gleisdorf

Juli 2009  
ISOP Innovative Sozialprojekte GmbH  
LOGO jugendmanagement GmbH



# Inhaltsverzeichnis

---

<b>1</b>	<b>ZIELSETZUNG DES [AUS]ZEIT JUGENDHAUS GLEISDORF</b>	<b>3</b>
1.1	ZIELE DER OFFENEN JUGENDARBEIT GLEISDORF	3
1.2	ZIELGRUPPEN DER OFFENEN JUGENDARBEIT GLEISDORF	3
<b>2</b>	<b>ARBEITSFELDER DER OFFENEN JUGENDARBEIT GLEISDORF</b>	<b>4</b>
2.1	JUGENDZENTRUM	6
2.1.1	JUGENDBÜRO, ANLAUFSTELLE, INFOTHEK	7
2.2	STREETWORK - BERATUNG, BEGLEITUNG, VERMITTLUNG	8
2.3	PROJEKTARBEIT – THEMENSPEZIFISCHE ANGEBOTE INNERHALB UND AUßERHALB DES JUGENDHAUSES	9
2.4	PARTIZIPATION – JUGENDBETEILIGUNG	10
2.5	NETZWERKARBEIT - JUGENDARBEIT IM GEMEINWESEN	11
2.6	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	11
2.7	ADMINISTRATION, QUALITÄTSSICHERUNG	12
<b>3</b>	<b>QUALITÄTSSICHERUNG UND DOKUMENTATION</b>	<b>13</b>
<b>4</b>	<b>MITARBEITERINNEN</b>	<b>13</b>
<b>5</b>	<b>RAUMKONZEPT</b>	<b>14</b>
<b>6</b>	<b>ANBIETER/TRÄGEREINRICHTUNGEN</b>	<b>16</b>
6.1	LOGO JUGENDMANAGEMENT GMBH	16
6.2	ISOP INNOVATIVE SOZIALPROJEKTE GMBH	16

# 1 Zielsetzung des [aus]ZEIT JUGENDhaus Gleisdorf

## 1.1 Ziele der offenen Jugendarbeit Gleisdorf

### Offene Jugendarbeit soll:

- Jugendliche im Prozess des „Erwachsen werdens“ begleiten und Selbständigkeit, Eigenverantwortung und soziale Kompetenzen zur Lebensbewältigung stärken
- geschlechtssensibles Arbeiten im täglichen Umgang mit Mädchen und Burschen beinhalten
- „Räume“ schaffen, um eigene Lebensentwürfe auskundschaften zu können und das Verhaltensrepertoire Jugendlicher erweitern
- Partizipation Jugendlicher an gesellschaftlichen Prozessen fördern - Jugendlichen Möglichkeiten zur selbstbestimmten Gestaltung ihrer Lebenswelt ermöglichen
- Jugendliche bei der Bewältigung von Krisensituationen unterstützen
- Orientierung ermöglichen und Grenzen setzen
- Netzwerke aktivieren (Jugendarbeit, Gemeinwesen, Schule,...)
- Lobbying für Jugendliche betreiben: ÜbersetzerInnen/MittlerInnen zwischen Jugendlichen, AuftraggeberInnen und Erwachsenen sein
- Gesellschaftlicher Seismograph sein und erforderliche (Problem-/ Konfliktlösungs-) Prozesse initiieren
- vertraulich, parteilich für Jugendliche, kostenlos/leistbar und ressourcenorientiert sein
- Jugendlichen Räumlichkeiten ohne Konsumzwang ermöglichen
- „sinnvolle“, die Eigeninitiative fördernde Freizeitgestaltung initiieren, die Freizeitbedürfnisse Jugendlicher unterstützen
- inhaltliche Schwerpunkte (Mädchen/Burschenarbeit, Gewalt- und Rassismusprävention, Gesundheitsförderung, Partizipation, Integration, ...) setzen
- für spezifische Zielgruppen (Mädchen, benachteiligte Jugendliche, ...) eigene „Räume“ (Räume, Angebote, ...) setzen
- sozial auffällige Jugendliche integrieren und etwaige destruktive Energien in konstruktive Energien umlenken
- informieren (Arbeit, Bildung und Freizeit), beraten (mobil und stationär), beteiligen, begleiten, unterstützen - Beziehungsangebote setzen
- den Fokus auf das gesamte System (Jugendliche, Erwachsene, Arbeit/Bildung/Freizeit, ...) legen und somit ein vielfältiges Angebot für eine vielfältige Zielgruppe initiieren
- Anlaufstelle sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene (Eltern, Schulstrukturen, andere Jugendeinrichtungen, ...) sein
- durch vielfältige Angebot die Frequenz und die Vielfalt der „BesucherInnen“ steigern
- zur Zusammenarbeit von Erwachsenen und Jugendlichen motivieren und Begegnungsmöglichkeiten schaffen
- Rücksicht für andere Bevölkerungsgruppen fördern und Rücksicht für Jugendliche einfordern
- den Aktionsradius, Angebote für Jugendliche durch eigene Aktivitäten und Kooperation mit anderen erweitern/öffnen (Mehrfachnutzung)
- (spez.) ExpertInnenschaft für jugendrelevante Fragestellungen erreichen

## 1.2 Zielgruppen der offenen Jugendarbeit Gleisdorf

Die Kernzielgruppe der offenen Jugendarbeit umfasst Jugendliche im **Alter von 14 – 18 Jahren**, die ihren Lebensmittelpunkt in Gleisdorf haben. Die Altersgrenzen sind bei Bedarf nach oben hin durchlässig. Die Tendenz geht dahin, dass immer mehr Jüngere (12 -16 Jährige) die Angebote der Offenen Jugendarbeit wahrnehmen.

Damit einhergehend weist das Projekt ein geografisches Einzugsgebiet von Gleisdorf und Gleisdorf-Umgebung auf.

Der Fokus von Streetwork liegt auf Jugendlichen mit psychosozialen Schwierigkeiten und Problemen, die von stationären Angeboten nicht erreicht werden können. Der geografische Fokus beschränkt sich in der derzeitigen Konzeption auf das Stadtgebiet von Gleisdorf.

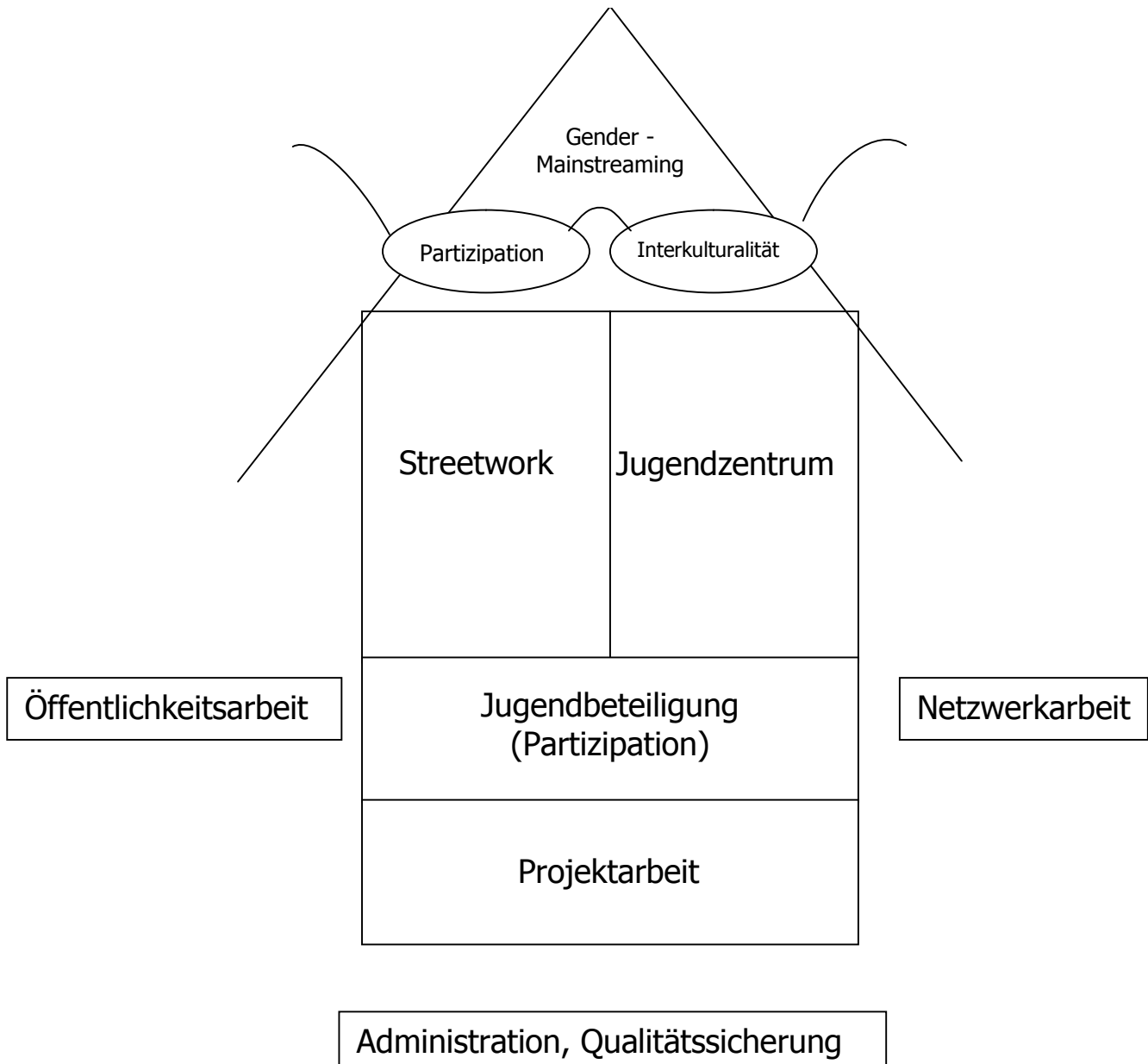
Darüber hinaus sehen wir alle an Jugendthemen interessierten **Erwachsenen** (Politik, Gemeinde, Schule, Jugendverantwortliche, Eltern, Netzwerke, regionale Jugendarbeit...) als Anspruchsgruppen unserer Arbeit.

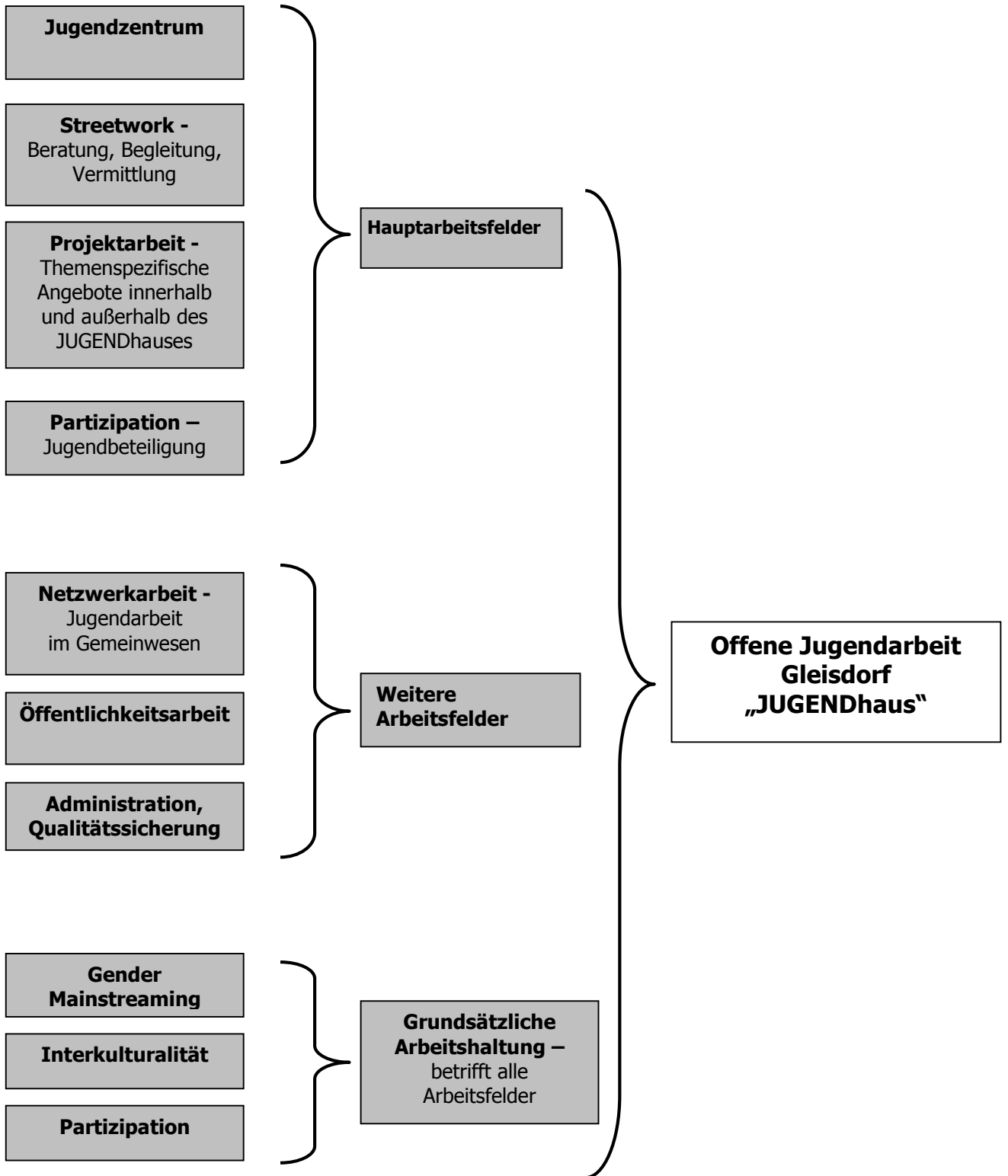
## 2 Arbeitsfelder der Offenen Jugendarbeit Gleisdorf

Die offene Jugendarbeit Gleisdorf – das JUGENDhaus Gleisdorf – setzt sich aus unten genannten Arbeitsfeldern zusammen, deren Grenzen in der täglichen Arbeit zwar überlappend bzw. synergetisch wirken, jedoch auch spezifische Angebote und Ziele beinhalten. Der Begriff „JUGENDhaus“ definiert das Gesamtangebot und geht über eine räumliche Definition hinaus.

Die offene Jugendarbeit Gleisdorf definiert sich über 3 zentrale Arbeitshaltungen, die sich über alle Arbeitsfelder erstreckt: Gender Mainstreaming, Partizipation, Interkulturalität. Die MitarbeiterInnen sind darauf bedacht sich diese Schwerpunkte immer vor Augen zu halten und haben aufgrundessen stets eine fiktive Gender-Partizipations-Interkulturalitäts Brille auf, um ihren Blick in der täglichen Arbeit dahingehend zu schärfen (siehe Abbildung).

### [aus]ZEIT JUGENDhaus Gleisdorf





## 2.1 Jugendzentrum

### → Ziel:

Entsprechend den Zielen offener Jugendarbeit verfolgt das Angebot des Jugendzentrums folgende spezifischen Zielsetzungen:

- Entwicklung und Gestaltung eines beziehungsreichen Lebensortes, in dem Jugendliche ihre Freizeit verbringen und gestalten können. Eigene Ideen und Vorstellungen der Jugendlichen, sowie ihre kulturellen Wünsche und Bedürfnisse sollen dabei in der Programmgestaltung Berücksichtigung finden bzw. ihren Platz haben.
- Durch die kontinuierliche Präsenz der JugendarbeiterInnen soll ein kontinuierliches Beziehungsangebot gesetzt werden; durch diesen Beziehungsaufbau wird Erst- und Informationsberatung möglich.
- Zusammenführung der verschiedenen Jugendgruppen durch gemeinsame Aktivitäten, an denen die Jugendlichen mitwirken - innerhalb der Öffnungszeiten z.B. Bardienste, Turniere, etc.

Jugendlichen soll damit „Raum“ geboten werden, wo sie sich ohne Konsumzwang mit Gleichaltrigen treffen und andere Jugendliche kennen lernen können. Das Erschließen neuer Kontakte und der Aufbau von Beziehungen zu anderen als den gewohnten Umwelten sind dabei wichtige Elemente. Das vor Ort bestehende Angebot soll sich von herkömmlichen kommerziellen Angeboten unterscheiden, da nicht-kommerzielle Freizeitaktivitäten für Jugendliche in der heutigen Zeit wichtiger denn je sind.

Die im Jugendzentrums Betrieb verbrachte Freizeit kann zur Regeneration und Geselligkeit genutzt werden, im Sinne einer fortschrittlichen Pädagogik muss dieser aber auch ein Lern- und Erfahrungsfeld darstellen.

Durch die Anwesenheit der JugendarbeiterInnen und durch ihre Vertrauensarbeit soll ein Rahmen geboten werden, der gleichzeitig Schutz und Reibfläche bietet, im Hinblick auf die Entwicklung und Förderung von Eigenständigkeit, Eigenverantwortung, Team- und Konfliktfähigkeit. Die Räumlichkeiten sollen eine angenehme Atmosphäre vermitteln und zum einen die Kommunikation der Jugendlichen untereinander begünstigen und fördern, sowie zum anderen den Beziehungsaufbau durch die Kommunikation mit den JugendarbeiterInnen fördern.

### → Angebot:

Der Jugendzentrums Betrieb weist ein kontinuierliches Angebot an Begegnungs- und Aktionsräumen auf, die in Summe mit dem Beziehungsangebot der JugendarbeiterInnen, deren Aufgabe der Motivation und Animation die Treffpunktqualität bestimmen: Es werden Brett- und Gesellschaftsspiele angeboten, die für die Jugendlichen zur freien Entnahme in den Räumlichkeiten erhältlich sind. Mittels der Spiele kann sowohl die Gesellschaftsfähigkeit der Jugendlichen gefördert werden, als auch die Möglichkeit dabei neue soziale Kontakte zu anderen Jugendlichen zu knüpfen. Diese sowie die angebotenen „sportlichen“ Spiele wie, Dart, Drehfußball, Billard, Airhockey und Tischtennis im JUGENDhaus sowie die Mitbenützung der Wiese für Outdooraktivitäten, stellen außerdem Beschäftigungsalternativen zum Multimediaangebot (Internet, Video, Fernsehen, Play Station) dar, welches den Jugendlichen im Jugendzentrums Betrieb ebenfalls kostenlos zur Verfügung steht. Das Internet als modernes Arbeitsmedium kann von den Jugendlichen kostenfrei benutzt werden, sei es um Informationsrecherche im WorldWideWeb zu betreiben oder virtuelle Kommunikation zu betreiben.

In gemütlicher Atmosphäre (Couch, Sitzcken) kann Musik gehört und relaxt werden. Ein breitgefächertes Angebot an Zeitschriften und Publikationen, abgestimmt auf jugendrelevante Themengebiete - die oben angeführte INFOthek - ist ebenfalls ein Teil des Angebotes im Jugendzentrums Betrieb.

Kreative Materialien werden angeboten, die einen weiteren Beitrag zur Förderung von Ideen und Kreativität liefern.

Durch das Zusammenspiel mit den folgenden „themenspezifischen Angeboten“, die punktuell und flexibel durchgeführt werden, wird nicht nur ein abwechslungsreiches Angebot erreicht, sondern können die Beziehungen zwischen Jugendlichen untereinander und zu den JugendarbeiterInnen intensiviert und die Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten erreicht werden. Gemeinsames Tun fördert Kommunikation und gegenseitiges Verständnis.

Während des Jugendzentrum Betriebes können kostengünstig Getränke (alkoholfrei) und kleine Imbisse konsumiert werden.

### → **Öffnungszeiten:**

Der professionelle Ansatz des Jugendzentrum Betriebes sieht vor, dass nach Möglichkeit ein gemischgeschlechtliches Team während der Öffnungszeiten zur Betreuung der Jugendlichen (Beziehungsarbeit) zur Verfügung steht. Organisation, Administration, Evaluation und Dokumentation, Teamsitzungen ... finden während der Öffnungszeiten nicht statt. Die Verteilung der Stunden auf einzelne Wochentage von Dienstag bis Samstag werden auf den Bedarf der Jugendlichen abgestimmt.

### → **Ressourcen:**

Die für den Jugendzentrums Betrieb erforderlichen Ressourcen sind personeller und materieller Natur. Für das in den Öffnungszeiten anwesende Personal ist nach Möglichkeit ein gemischtgeschlechtliches Zweipersonenteam vorgesehen, um Mädchen und Burschen gleichermaßen AnsprechpartnerInnen bieten zu können. Die materiellen Ressourcen umfassen die infrastrukturelle Ausstattung der Räumlichkeiten, die erforderlichen Gegenstände und Materialien für das Angebot des Jugendzentrum Betriebes, sowie die Ausstattung des Büros der JugendarbeiterInnen.

## 2.1.1 Jugendbüro, Anlaufstelle, INFOthek

### → **Ziel:**

- Das Jugendbüro versteht sich als Anlauf- und Servicestelle für Jugendliche und an Jugendthemen interessierte Erwachsene (Eltern, LehrerInnen, Jugendverantwortliche von Vereinen, Verbänden, sowie für Politik und Verwaltung, ...)
- Das Jugendbüro sammelt jugendrelevante Informationen aus dem Raum Gleisdorf. Damit soll eine „Drehscheibenfunktion“ für alle jugendrelevanten Aktivitäten, Projekte und Aktionen in und um Gleisdorf erreicht werden.
- Das Jugendbüro sieht sich als eine Anlaufstelle für alle Fragen und Anregungen bezüglich Jugend, Jungsein, Jugendkultur und bietet ein vielfältiges Informationsservice zu jugendrelevanten Themen mit den Schwerpunkten Arbeit, Bildung und Freizeit. Diese Schwerpunkte beinhalten unter anderem Informationszugänge wie: Feri-jobbörse, Rechtsinformation für Jugendverantwortliche, Nach-hilfebörse, uvm.

Trotz der in den letzten Jahren stark steigenden virtuellen Informations- und Kommunikationsangebote hat die persönliche Informationsberatung und der persönliche Informationszugang in keiner Weise an Nachfrage und Notwendigkeit nachgelassen. So wird das Internet als Kommunikations- und Informationsmedium durch Broschüren sowie die Möglichkeit der telefonischen und vor allem der persönlichen Informationsberatung während der Öffnungszeiten ergänzt.

### → **Angebot:**

Das Jugendbüro bietet aktuelle Informationen und Orientierung in den Bereichen Arbeit, Bildung und Freizeit. Damit einher gehend spiegeln sich spezifische Informationsangebote der Region und der Trägereinrichtungen (ESO.INFO, EU.INFO, Interkulturalität, Bildungsangebote...) wieder. Die Informationsrecherche, -dokumentation und das Informationsdesign erfolgt einerseits zentral durch die Träger und andererseits für speziell regionalspezifische Angebote durch das Team vor Ort. Damit verfügt das JUGENDhaus über eine umfangreiche INFOthek (INFOregal mit relevanten Broschüren, Mappensystem, Zeitschriften,...), die die Grundlage für das persönliche, telefonische und virtuelle JUGENDinfo&service durch die MitarbeiterInnen des Teams darstellen.

Um das zu ermöglichen gibt es einerseits die Möglichkeit für Erwachsene, nach telefonischer Vereinbarung, ins JUGENDhaus zu kommen und andererseits ist dieses JUGENDinformations- und Serviceangebot durch die MitarbeiterInnen während der Öffnungszeiten des gesamten offenen Betriebes des Jugendhauses gegeben. Außerdem kann während der Öffnungszeiten auch die INFOthek (INFOregal) im Eingangsbereich sowie die Internet-Terminals zur Informationsbeschaffung genutzt werden.

## 2.2 Streetwork - Beratung, Begleitung, Vermittlung

### → Ziel:

Offene Jugendarbeit hat neben der Freizeit-, Kultur- und Bildungsarbeit auch, je nach Zielgruppe mehr oder weniger sozialarbeiterische Anteile. Im Sinne des synergetischen Einsatzes von offener und mobiler Jugendarbeit im Rahmen dieses Konzeptes verfolgt das JUGENDhaus Gleisdorf im Arbeitsfeld „Beratung, Begleitung und Vermittlung“ folgende spezifischen Zielsetzungen:

- Eine „professionelle Beziehung“ zu den Jugendlichen aufbauen, in der sie sich einerseits wohlfühlen und Vertrauen aufbauen können und andererseits mittels klarer Grenzsetzung orientieren können.
- Problemlagen der Jugendlichen professionell erfassen und gemeinsam mit den jeweiligen Jugendlichen Problemlösungen erarbeiten, die speziell für sie selbst passend sind. (Unterstützung bei der Bewältigung von Krisensituationen und Alltagsproblemen, Hilfestellung beim Aufbau materieller Sicherheit (Arbeit, Wohnen, ...), Gemeinsames Erarbeiten neuer Konfliktregelungsmodelle und -strategien)
- Weiterführend den Jugendlichen Motivation ermöglichen und die geeignete Unterstützung geben, um zu einem für sie befriedigendem Ergebnis zu kommen. (Ausstiegshilfen aus „negativen, gefährlichen“ Karrieren, Erweiterung der Handlungskompetenzen der Jugendlichen, Erleichterung des Zugangs zu Information und Bildung, Aufzeigen und Erproben von neuen Möglichkeiten einer konstruktiven Freizeitgestaltung, Förderung von Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen)
- Den Jugendlichen den nötigen Rückhalt geben, in der zu ihnen oft ungerechten Erwachsenenwelt ihre Grundrechte einzufordern, sie aber auch in der Umsetzung ihrer Wünsche und Anliegen unterstützen. (Lobbying für die Interessen der Jugendlichen, Schaffung von Akzeptanz für berechnete Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen, Erhaltung bzw. Erschließung von Freiräumen für Jugendliche, Einflussnahme auf kommunalpolitische Konzepte im Interesse der Jugendlichen)
- Förderung und Stärkung der Ressourcen und Potentiale der Jugendlichen entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen.

### → Angebot:

**Information, (Erst)Beratung** zu allen Themen und Problemlagen, die Jugendliche betreffen, sowohl in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums und in der [aus]ZEIT Außenstelle im Zentrum von Gleisdorf, sowie an Plätzen und Orten, die die Jugendlichen selbst bestimmen z.B.: Stadtpark, Skaterpark, Café,... aber auch bei ihnen zu Hause.

**Begleitung zu Ämtern und Behörden:** Jugendliche werden oft von diversen Ämtern und Behörden nicht ernst genommen. Deshalb bieten sich die StreetworkerInnen als Begleitpersonen an, um diversen Anliegen der Jugendlichen Nachdruck zu verleihen. Auch gehört es zu den Schwerpunkten von Streetwork mit den Eltern, LehrerInnen bzw. allen für die Jugendlichen relevanten Menschen Kontakt aufzunehmen, sofern dies die Jugendlichen auch wollen. Zusätzlich haben die Jugendlichen die Möglichkeit die StreetworkerInnen als Vertrauenspersonen bei Verhören durch die Polizei hinzuzuziehen.

**Vermittlung:** Bei Themen und Problemlagen, die der Unterstützung anderer Institutionen bedürfen, werden die Jugendlichen motiviert, sich auch andersorts weiterhelfen zu lassen und werden über die Dauer der eventuellen Intervention von den StreetworkerInnen unterstützt und begleitet.

### **Streetwork / Aufsuchende Jugendsozialarbeit:**

Streetwork/Aufsuchende Jugendarbeit ist ein niederschwelliges Beratungsangebot, das sich an spezielle Gruppen oder Cliquen von Jugendlichen richtet. Sie geht dorthin, wo die Jugendlichen sind und geht für einen bestimmten Zeitraum mit diesen Jugendlichen mit.

### → Ressourcen:

Das 2köpfige mobile Team ist entsprechend den Mindeststandards von Mobiler Jugendarbeit bzw. Streetwork (siehe [www.bast.at](http://www.bast.at)) gemischtgeschlechtlich zusammengesetzt. Es gibt zwei Kontaktzeiten, an denen die Jugendlichen die beiden StreetworkerInnen aufsuchen können. Eine der

Kontaktzeiten ist räumlich im JUGENDhaus eingebettet. Für die zweite Kontaktzeit, als Angebot für Jugendliche, die aus irgendwelchen Gründen nicht ins JUGENDhaus kommen wollen, gibt es Räumlichkeiten zentral in der Stadt Gleisdorf ([aus]ZEIT Außenstelle). Ausgehend vom aktuellen Stundenausmaß, erstreckt sich der geografische Radius in der derzeitigen Konzeption auf die Stadt Gleisdorf.

Die räumlichen Ressourcen für Kontaktzeiten (die von den Jugendlichen angenommen werden können und die so gelegen sind, dass das Grundprinzip der Anonymität gewahrt werden kann) bzw. für die Büroarbeit sind sowohl in der [aus]ZEIT Außenstelle bzw. im JUGENDhaus gegeben. Grundsätzlich werden für Streetwork ein Büro, ein Beratungsraum, ein Gemeinschaftsraum und eine Küche als Mindeststandard angenommen. (Siehe Praxishandbuch Mobile Jugendarbeit).

## **2.3 Projektarbeit – Themenspezifische Angebote innerhalb und außerhalb des JUGENDhauses**

### **→ Ziel:**

Ziel der Projektarbeiten ist es, sowohl Jugendliche aus verschiedenen Gruppen bzw. Jugendliche außerhalb der üblichen BesucherInnenstruktur anzusprechen, als auch die sozialen, kommunikativen und natürlich auch die kreativen Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Jugendlichen zu fördern, wobei die Zielgruppensteuerung über das jeweilige Angebot erfolgt. Bei der Projektarbeit kommt es verstärkt zur Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen und KlientInnen von Streetwork, mit dem Ziel der Integration „benachteiligter“ Jugendlicher.

Mit der Aufarbeitung aktueller Themen von Jugend und Gesellschaft mittels jugendrelevanten Methoden und Medien stellt das JUGENDhaus Gleisdorf auch ein (Freizeit)Bildungsangebot dar.

### **→ Angebot:**

Die Projektarbeiten, die sowohl innerhalb und außerhalb des Raumes „JUGENDhaus“ stattfinden, teilweise auch innerhalb des Jugendzentrum Betriebes stattfinden, lassen sich zu folgenden Gruppen zusammenfassen, wobei eine Überlappung möglich als auch beabsichtigt ist:

### **Gruppen- bzw. themenspezifische Räume schaffen/gestalten**

z.B.: Mädchen- und Burschenräume/arbeit, Medien (Videokamera, Digicam, ...)

partizipative Gestaltung von „Räumen“, ...

### **Alltagsthemen und -probleme**

z.B.: Lernhilfe, Projekte/Workshops zu Sexualität, Bildung, Sucht- und Gewaltprävention, ...

### **Freizeit**

Ziel ist ein möglichst breites Programm, das verschiedene Szenen anspricht. Es soll die Möglichkeit geben, zu konsumieren (z.B. Konzerte) aber vor allem auch selbst zu produzieren (z.B. Workshops).

z.B.: Graffiti, DJ-ing, Partys und Konzerte, Ferienprogramm, Turniere, Konzertreisen, Workshops – Fähigkeiten, Fertigkeiten und jugendkulturellen Inhalte (Zeitung, Video, Styling, ...), Freizeitsport (Fußball, Basketball, Volleyball, Funpark, ...)

### **Erlebnisorientierte Angebote**

Camps, Klettern, Ausflüge (Museen, Veranstaltungen, ...), Jugendaustausch,...

Die Konkretisierung der Angebote resultiert aus den immer wieder zu analysierenden Bedürfnissen der Gleisdorfer Jugendlichen und der aktuellen kommunalen, regionalen bzw. gesellschaftlichen Themen.

### **Partizipationsprojekte**

Entsprechend den Arbeitsprinzipien und dem Europäischen Schwerpunkt (Weißbuch JUGEND) stehen Partizipationsprojekte im Mittelpunkt der Projekt bzw. der kontinuierlichen Arbeit: *„...Jugendliche am Gemeindegeschehen beteiligen heißt, dass sie bei Entscheidungen, die ihre Lebenswelt betreffen mitreden, mitbestimmen und mitgestalten können. Durch Beteiligung wird bei jungen Menschen*

*Engagement gefördert, indem diese erleben können, wie aus ihrer aktiven Mitarbeit in der Gemeinde erfolgreiche Projekte entstehen."*

Das JUGENDhaus verfolgt eine kontinuierliche Beteiligung der Zielgruppe:

- Einbindung mittels Abstimmung der Öffnungszeiten, weitere Gestaltung der Räumlichkeiten, ....
- Monatliche Hausversammlungen zur Mitgestaltung des Programms und der Angebote des Jugendhauses, offene Jugendworkshops zu aktuellen Themen (Jugendkultur, Stadtentwicklung- und -gestaltung, neues Jugendhaus, ...)

### **Geschlechtsspezifische Projekte**

Mädchen- und Burschenarbeit zielt darauf ab, weibliche und männliche Jugendliche bei der Aneignung und Entwicklung ihres Frau-Seins und Mann-Seins zu unterstützen. Ein geschlechtsspezifischer Arbeitsansatz erfordert auch, dass die JugendarbeiterInnen selbst geschlechtsspezifisch arbeiten, da diese für Mädchen und Burschen Vorbildcharakter haben. Die Grundlage von Mädchen- und Burschenarbeit ist die Bereitschaft sich selbst, seine Rollen und die Gesellschaft zu reflektieren und den Willen zur Veränderung aufzubringen - auf Seiten der Jugendlichen und auf Seiten der JugendarbeiterInnen.

### **Präventive Projekte**

Offene Jugendarbeit stellt einen der wesentlichen methodischen Ansätze für die Präventionsfelder Gewalt, Sucht, Rassismus usw. dar. Die JugendarbeiterInnen können primärpräventive Maßnahmen anbieten, die auf eine Stärkung und Förderung der Lebenskompetenzen abzielen. Da gefährdete Gruppen mit primärpräventiven Maßnahmen allerdings nur beschränkt erreicht werden, braucht es ergänzende Angebote im Sekundärbereich, die sich an Jugendliche mit bereits bestehenden Problemen richten.

## **2.4 Partizipation – Jugendbeteiligung**

Jugendbeteiligung in Gleisdorf bedeutet: Mitreden, Mitbestimmen, Mitgestalten,...

Jugendbeteiligung soll ermöglichen, dass Jugendliche mit ihren Interessen und Anliegen von der Erwachsenenwelt wahr- und ernst genommen werden. Jugendliche sollen ihren Lebensraum mitgestalten können und als ExpertInnen in dieser/ihrer Lebenswelt anerkannt werden.

### **→ Ziele:**

- Jugendliche werden in der Wahrnehmung ihrer eigenen Interessen sensibilisiert.
- Durch Beteiligung soll es zu einer Verbesserung der Lebenssituation für Kinder und Jugendliche kommen, somit also auch des gesamten Gemeinwesens. Was gut ist für Kinder, ist meist auch gut für Erwachsene – was umgekehrt nicht immer gilt.
- Der generationenübergreifende Dialog soll gefördert werden.
- Politisches Interesse und Engagement von Jugendlichen soll gestärkt werden.
- Durch Jugendbeteiligung wird die Basis dafür geschaffen, dass Kinder und Jugendliche Formen der demokratischen Beteiligung kennen lernen und sich zu aktiven, engagierten und politisch denkenden Menschen entwickeln können. Jugendliche mitgestalten und sich beteiligen zu lassen, beugt der Demokratie- und Politikverdrossenheit vor.
- Einer auf Grund der demographischen Entwicklung demokratiepolitisch gefährlichen Situation soll entgegengewirkt werden.
- Die Identifikation von jungen Menschen mit der Gemeinde wird gefördert.
- Jugendliche können Fähigkeiten zur Konfliktlösung und –bewältigung entwickeln.
- Diskriminierung wird vorgebeugt, friedliches Zusammenleben und Toleranz soll gefördert werden.
- Durch die Mitgestaltung ihres Umfelds, erhöht sich für junge Leute das Interesse und die Identifikation mit ihrer Gemeinde. Damit kann Tendenzen der Abwanderung entgegengewirkt werden.

### → **Angebot:**

Das Team des JUGENDhauses hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendliche in allen möglichen Bereichen zu beteiligen, wobei für jeden Bereich individuell entschieden wird, wie weit der Grad der Beteiligung gehen soll. Das Spektrum geht von 100% eigenverantwortlich bis zu partieller Beteiligung bei Großprojekten.

- Jugend im Dialog Veranstaltungen: Zentrale Personen des Gemeinwesens werden regelmäßig ins JUGENDhaus eingeladen (z.B: Bürgermeister, Jugendkontaktbeamte der Polizei, SpitzenkandidatInnen der Gleisdorfer Politik vor Wahlen...)
- Hausversammlungen als Plattform zum Abklären der Befindlichkeiten bzw. als Möglichkeit direkt auf Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen aber auch des operativen Teams einzugehen (finden monatlich statt).
- Projektarbeit: von kleinen Turnieren (z.B: Billard, Dart...) bis hin zu großen Festen (Jahresfeiern...)
- BesucherInnenbefragung: Abstimmung des Angebotes bzw. der Öffnungszeiten

## **2.5 Netzwerkarbeit - Jugendarbeit im Gemeinwesen**

Die Offene Jugendarbeit organisiert und nimmt regelmäßig an Vernetzungstreffen mit Institutionen und Einrichtungen, die im gleichen regionalen bzw. überregionalen Umfeld arbeiten, teil bzw. initiiert in Kooperation mit diesen Aktivitäten und Maßnahmen, die sich positiv auf das Gemeinwesen auswirken.

### → **Ziel:**

Im Raum Gleisdorf ein breiteres Verständnis für die Anliegen und Probleme der Jugendlichen schaffen, sowohl bei den Institutionen und Menschen, die mit Jugendlichen arbeiten, aber auch über diese und durch diese bei den BürgerInnen in Gleisdorf und Umgebung.

- **Installieren von Netzwerken, die Jugendliche unterstützen**
- **Jour Fixe von jugendrelevanten Institutionen und Menschen**
- **Dolmetschfunktion**
- **Handlungsspielräume der Jugendlichen erweitern**
- **Projektpartnerschaften entwickeln**
- **Bundesweite Vernetzung**

## **2.6 Öffentlichkeitsarbeit**

### → **Ziel:**

Einrichtungen der offenen Jugendarbeit wie auch andere soziale Einrichtungen müssen sich heutzutage einem verschärften Qualitätswettbewerb stellen. Die Ansprüche der Zielgruppe sind gestiegen, kommerzielle Anbieter haben Jugendliche als Klientel entdeckt.

Zudem existiert in der Bevölkerung wenig Wissen über das „Warum und Wozu“ von offener Jugendarbeit.

Ein vorrangiges Ziel der Offenen Jugendarbeit in Gleisdorf, des JUGENDhauses muss es sein, durch den Aufbau einer kontinuierlichen und professionellen Öffentlichkeitsarbeit die Angebote, Aufgaben und Tätigkeiten einer breiten Öffentlichkeit (Jugendliche, Eltern, jugendrelevante Umwelten, Schulen, Bevölkerung, Politik) bekannt und damit zugänglich zu machen. Von der Darstellung der eigenen Organisation nach außen hängen nicht nur Akzeptanz, Glaubwürdigkeit und die BesucherInnenzahl ab, sondern auch die öffentliche Anerkennung und Förderung. Die sorgfältige Analyse von Angebot und Nachfrage sowie die Integration von Pressearbeit, Werbung und PR in ein strategisches Gesamtkonzept sind daher notwendige Voraussetzungen für den Erfolg öffentlichkeitsgerichteter Kommunikation und damit verbunden die Schaffung eines positiven Images.

Daher muss ein professionelles Konzept erarbeitet werden, um die Arbeit und die Angebote der Offenen Jugendarbeit in Gleisdorf transparent zu machen. Jede Zielgruppe muss innerhalb eines Marketing-Konzeptes spezifisch angesprochen werden.

### → **Angebot/Maßnahmen:**

- Jugendseite im Stadtjournal
- Imageplakate, Folder (für Erwachsene und Jugendliche), Veranstaltungsplakate
- Pressearbeit
- Veranstaltungen für und in Zusammenarbeit mit der Zielgruppe, relevante Umwelten
- Homepage, eventuell Newsletter
- Präsentationen in und für Schulen/Klassen, Elternvereine, Gemeinderat
- Jahresbericht

Hierbei ist anzuführen, dass ein guter Kontakt zu den lokalen (Stadtjournal), regionalen (Weizer Zeitung, Südostjournal, Bezirksjournal, Kulmblick, Kleine Zeitung – Regionalbüro...) und überregionalen (Tageszeitungen, ORF...) Medien besonderer Bedeutung hat.

## **2.7 Administration, Qualitätssicherung**

### **Administration**

Neben bzw. für die bereits oben beschriebenen Arbeitsfelder, umfasst das Tätigkeitsfeld der offenen Jugendarbeit Maßnahmen und Notwendigkeiten der indirekten Jugendarbeit, die unter den Bereichen Organisation und Administration zusammengefasst werden können und die Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung und Weiterentwicklung der direkten Jugendarbeit des „JUGENDhaus Gleisdorf“ sind.

- Büroorganisation: Kontakte (telefonisch, schriftlich und persönlich) zu Gemeinde, Träger, Behörden, Finanzverwaltung (Handkasse), Administration von Teambesprechungen, Arbeitskreisen, Hausversammlungen und Vernetzungsgesprächen, Einkauf
- Aktualisierung und Dokumentation: INFOrecherche, -dokumentation und Design der INFOthek, Projektdokumentation, Evaluierung
- Wartung und Instandhaltung: Netzwerkbetreuung, Spielgeräte, Inventar allgemein
- Planung, Organisation und teilweise Umsetzung der Aktivitäten und Projekte
- Netzwerkarbeit und Teamstrukturen: Teamen, Steuergruppe...
- Weiterbildung

### 3 Qualitätssicherung und Dokumentation

Qualität bedeutet Transparenz und Klarheit in Bezug auf die zu verfolgenden Ziele, die Verantwortlichkeiten zur Zielerreichung und die Sicherstellung und Entwicklung der Dienstleistungen. Die Qualität von Projekten wird in Qualitätsstandards definiert und regelmäßig auf ihre Zielerreichung hin reflektiert.

Fortbildung und Supervision der MitarbeiterInnen garantieren professionelle und eine dem ständigen Perspektivenwechsel der Sozialen Arbeit angepasste Betreuung der Jugendlichen und tragen maßgeblich zur Qualität des Angebotes bei.

Dokumentationen weisen stets eine Zweckorientierung auf und sorgen für die notwendige Transparenz der Projektarbeit. Sie dienen dem Träger, sowie den Auftraggebern als qualitativer und quantitativer Leistungsnachweis. Konkret erfolgt die Dokumentation auf folgenden Ebenen:

- Dokumentation der Projektergebnisse in Form eines jährlichen Tätigkeitsberichtes
- Dokumentation der laufenden Arbeit (z.B. Statistiken, Protokolle, Pressearchiv, Fotoarchiv,...)
- Projekt-Qualitätsstandards, die nach Konzepterstellung definiert werden

Zur Reflexion der Arbeit und Klärung von Problemen wurden folgende Kommunikationsschienen (vergl. Kommunikationsstruktur) eingerichtet:

- monatliche Teamsitzungen des Gesamtteams des JUGENDhauses (JUGENDzentrum + Streetwork)
  - wöchentliche Teamsitzung der MitarbeiterInnen von Streetwork mit integrierten Fallbesprechungen
  - monatliche Teamsitzung der MitarbeiterInnen des JUGENDzentrums
- Besprechungen des Teamleiters mit den GeschäftsführerInnen von ISOP GmbH und LOGO jugendmanagement GmbH Projektleitung – 4 mal im Jahr
- Qualitätszirkel
- jährliche Klausur zur Qualitätsentwicklung und –sicherung des Gesamtteams des JUGENDhauses
- jährliche Klausur der MitarbeiterInnen von Streetwork gemeinsam mit den anderen Streetworkteams unter der Trägerschaft von ISOP GmbH (Streetwork Bruck/Kapfenberg, Streetwork oberes Mürztal)
- jährliche MitarbeiterInnengespräche

Bei der Evaluierung der Projektziele wird sichergestellt, dass kontinuierlich Feedbacks von Jugendlichen, Kooperationspartnern, Finanziers und AuftraggeberInnen einbezogen werden.

Erfolgsindikatoren:

An Erfolgsindikatoren ist abzulesen, ob die Arbeit (Jugendzentrum, Projekt, Aktivität...) mit ihren festgelegten Methoden zielführend waren. Erfolgsindikatoren können sein:

- BesucherInnenzahlen
- TeilnehmerInnen/Angebot
- Anerkennung durch die Öffentlichkeit (Politik, Bevölkerung)
- Positive Rückmeldungen der Jugendlichen
- Rückgang von Krisensituationen

### 4 MitarbeiterInnen

Das Gesamtkonzept der „offenen Jugendarbeit – JUGENDhaus Gleisdorf“ erfordert für die Umsetzung ein gemischtgeschlechtliches, multiprofessionelles Team. Für die unterschiedlichen Aufgaben stehen insgesamt 5 MitarbeiterInnen zu insgesamt 167 Wochenstunden zur Verfügung. Die spezifischen

Arbeitsfelder werden je nach Anforderungen durch Einzelpersonen oder flexible Teams wahrgenommen (Stand Juni 2009).

## 5 Raumkonzept

### **Garderobe & Darts:**

Es gibt reichlich Platz für Jacken, Taschen, Helme etc. Der Dartautomat befindet sich ebenfalls in diesem Vorraum, sodass das Spiel selten gestört und andere Jugendliche beim Spiel nicht gefährdet werden.

### **Multifunktionsraum: JUGENDbüro, Projekt- und Vernetzungsraum, Office, Ruhezone**

In der hinteren Hälfte dieses Raumes befindet sich das Büro der MitarbeiterInnen. Der vordere Teil ist multifunktional, das heißt, dort ist Platz für Seminare, Besprechungen, Vernetzungsgespräche, Projektarbeit, Workshops etc... In diesem Raum befinden sich auch Telefon, Pcs, Faxgerät, Flipchart bzw. ein für multimediale Anwendungen ausgestatteter Terminal, der im Rahmen der Projektarbeit auch Jugendlichen zur Verfügung steht.

### **Playzone:**

In diesem Raum stehen Billardtisch, Air-Hockey-Tisch, Tischtennistisch, Couchen und Hocker, sowie eine Musikanlage. Hier stehen Spielspaß und fairer Wettstreit an der Tagesordnung.

### **Interaktionsraum: das JUGEND- und Internetcafe**

Im Interaktionsraum stehen die Bar, die Internet-Terminals, die Musikanlage, der Drehfußballtisch, drei Sofas und kleinere Tische, die sich bei Bedarf (Gesellschaftsspiele...) zusammenstellen lassen und die Spielothek mit einer breiten Auswahl von Brett- und Gesellschaftsspielen.

### **Mädchenzimmer:**

Hinter dieser Tür heißt es „Girls only“. Wenn die Buben und jungen Männer einmal nicht dabei sein sollen, oder Freundinnen einfach unter sich chillen wollen, gibt es dieses Zimmer als Rückzugsbereich. Hier gibt es eine Couch, einen Tisch, Sessel und einen Internetzugang (in angenehmer Atmosphäre).

### **Eingangsbereich/INFOthek:**

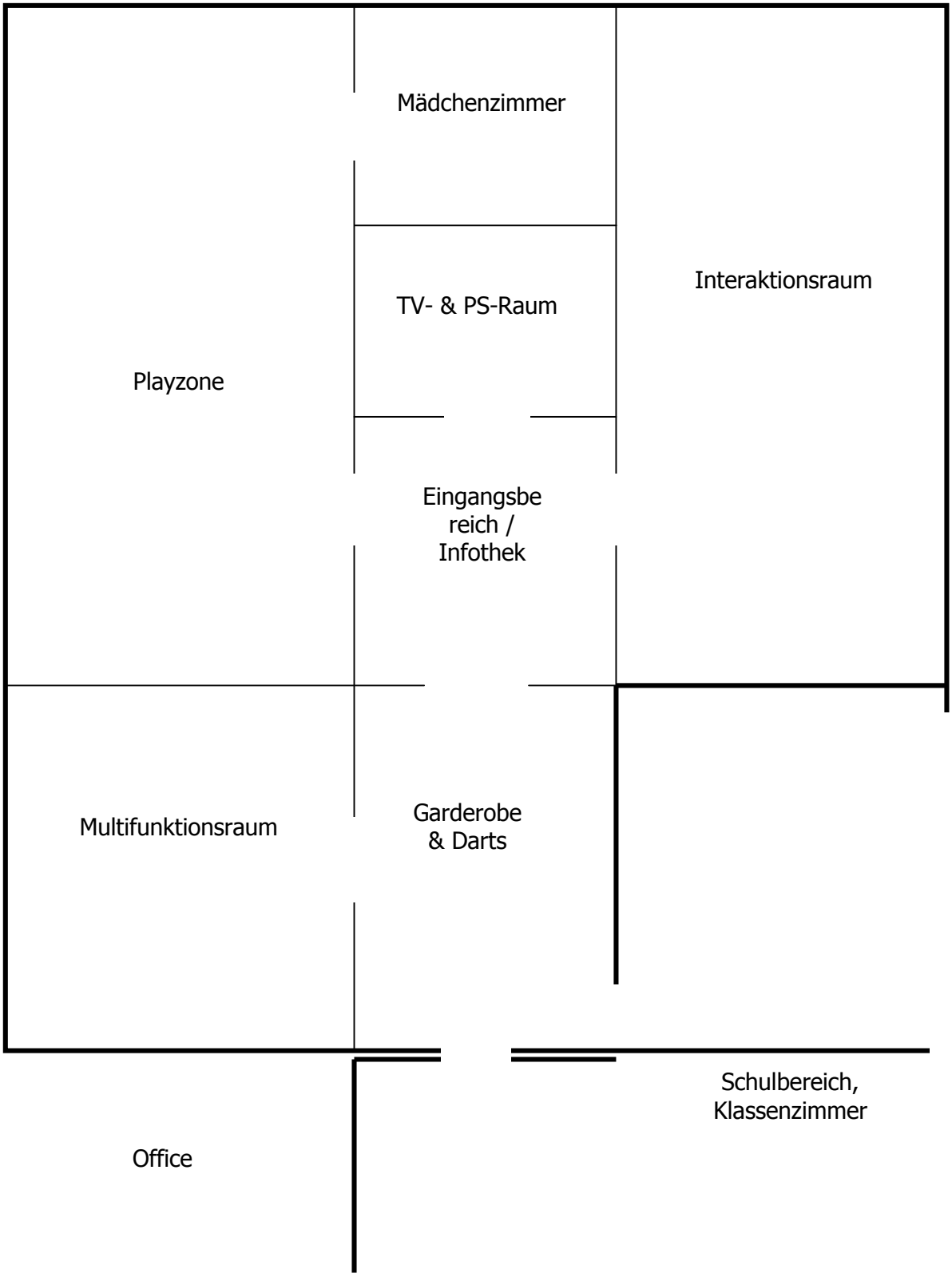
In diesem Bereich stehen die Regale mit dem Infomaterial, das speziell auf die Bedürfnisse und Fragestellungen von Jugendlichen zugeschnitten ist. Dieses Info-Material ist somit jedem/r BesucherIn leicht zugänglich.

### **TV- und PS-Raum:**

Hier werden einerseits Playstationspiele gespielt, zum anderen hat das TV-Gerät Sat-Empfang sowie einen angeschlossenen DVD-Player.

### **Außenbereich/Wiese:**

Hinter dem Gebäude befindet sich eine Wiese im Schulbereich, die wir für allerlei Freiluft- und Schönwetteraktivitäten mitbenutzen dürfen.



Schul- bzw.  
Außenbereich,  
Wiese zu Mitbenützung für  
Outdoorspiele

## 6 Anbieter/Trägereinrichtungen

### 6.1 LOGO jugendmanagement gmbh

LOGO ist ein im Auftrag der Steiermärkischen Landesregierung - Landesjugendreferat, der Stadt Graz und regionaler Gemeindeverbände agierender gemeinnütziger Informations- und Kommunikationsdienstleister für junge Leute und an Jugendthemen interessierte Erwachsene.

„LOGO bietet junge INFORMATION und Orientierung in den Bereichen ARBEIT, BILDUNG und FREIZEIT und ist KOMMUNIKATIONSdienstleister zur Jugend.“

LOGO

- unterstützt und fördert junge Menschen auf ihrem Weg zum selbstbestimmten und selbstorganisierten Handeln
- bietet ein zeitgemäßes Angebot (in Inhalt und Methode) für die angesprochene Zielgruppe
- ist eine Informationsdrehscheibe, nicht nur in ihrem jeweiligen Einzugsgebiet, sondern auch in einem österreichweiten, europäischen und internationalen Kontext
- versteht sich als Seismographen im Sinne des „Aufspürens von Trends“ bei Jugendlichen

LOGO hat sich zum Ziel gesetzt, die vielfältigen Lebenswelten Jugendlicher nachhaltig zu bereichern, indem es Service und Dienstleistungen offeriert, die Jugendliche anregen eigenverantwortlich und kritikfähig zu agieren, um Entscheidungen in für sie relevanten Lebensbereichen mitzubestimmen und um für sich relevante Entscheidungen treffen zu können. LOGO fördert Rahmenbedingungen in der Gesellschaft, die dies ermöglichen.

Zu diesem Zweck bietet LOGO Dienstleistungen an, die innerhalb seines Sitzes in Graz, in Regionalbüros und hier auch in Kooperationen mit regionalen Trägern sowie mobil angeboten werden:

Die Angebotspalette umfasst die Informationsdienstleistungen:

- JUGEND.INFO (Arbeit, Bildung, Auslandsmöglichkeiten und Freizeit)
- ESO.INFO (Infos über totalitäre Strömungen sowohl im religiösen als auch politischen Bereich)
- EU.INFO (Informationen und Begleitung zum europäische Jugendförderprogramm „Jugend in Aktion“)
- checkit.card (Betreibung des steirischen Jugendkartensystems plus begleitender Kommunikationsdienstleistungen)
- GEMEINDE.SERVICE (Unterstützung steirischer Gemeinden bei der Entwicklung und Umsetzung von jugendrelevanten Angeboten)

### 6.2 ISOP Innovative Sozialprojekte GmbH

ISOP ist eine interkulturelle, parteipolitisch unabhängige Nonprofitorganisation und steht seit 1987 für

- Chancengleichheit in der Gesellschaft und am Arbeitsmarkt durch Initiierung und Umsetzung von Sozial-, Bildungs- und Kulturprojekten
- Verteilungsgerechtigkeit durch eine aktive Sozial-, Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik
- Menschenrechte und Integration in der Flüchtlings- und Migrationspolitik

ISOP engagiert sich mit einem interkulturellen Selbstverständnis

- in der offenen Jugendarbeit und der bedarfsgerechten Kinder- und Lernbetreuung
- unterstützt MigrantInnen und Flüchtlinge, (Langzeit)Arbeitslose, Menschen mit Grundbildungsdefiziten durch Beratung, Qualifizierung und Beschäftigungsprojekten bei der sozialen und beruflichen Integration
- tritt durch Öffentlichkeits-, Kultur- und Netzwerkarbeit gegen Rassismus und Diskriminierung auf
- steht für transparente Arbeitsbeziehungen auf der Basis von Leitbild sowie Projekt- und Qualitätsmanagement.
- versteht sich auch als Anlaufstelle für innovative Projektideen, die dem Leitbild entsprechen.

ISOP setzt sich dafür ein

- benachteiligte Menschen aktiv zu fördern, und lehnt jede Form der Diskriminierung ab
- die Menschenrechte anzuerkennen, insbesondere das Recht auf Asyl und Familienzusammenführung, Grundbildung, Arbeit und soziale Grundsicherung

- das Prinzip des Gender Mainstreamings im Personalmanagement umzusetzen

ISOP ist Trägereinrichtung der Jugendwohlfahrt und führt im Bereich Jugend(sozial)arbeit im Auftrag unterschiedlicher öffentlicher Fördergeber (Land Steiermark, Stadt Graz, Gemeinden, Ministerien, EU, usw.) konkret folgende Projekte durch:

- Schulsozialarbeit in Graz
- Nachmittags- und Freizeitbetreuungen für SchülerInnen in Graz
- Interkulturelle, offene & mobile Jugendarbeit in Graz
- IKU – spielend erleben (steiermarkweit)
- Checkpoint – Jugendwarteraum Bruck
- Mixed Music – ein musikpädagogisches Projekt
- Streetwork Kapfenberg/Bruck
- Streetwork in der Region Oberes Mürztal
- Streetwork Gleisdorf

Für die Zielgruppe Jugendliche werden auch Angebote in jenen Tätigkeitsfeldern von ISOP gesetzt, deren Fokus auf Arbeit, Qualifizierung und Bildung liegt:

- Arbeitsassistenten für MigrantInnen
- Externe Hauptschule
- Deutschkurse
- Neustart Grundbildung
- Interkulturelle Elementarbildung
- Lernbetreuung für Kinder aus sozial schwachen Familien
- Lernbetreuung für Kinder nichtdeutscher Muttersprache
- Integration und interkulturelles Zusammenleben in Deutschlandsberg
- Integration und interkulturelles Zusammenleben in Leibnitz
- Beratungsstelle für Integration und Antidiskriminierung in Feldbach

Die große Vielfalt an Projekten der ISOP spiegelt sich auch in den unterschiedlichen Angeboten im Bereich der Jugend- und Jugendsozialarbeit wider. Umso wichtiger war und ist es uns, immer wieder den gemeinsamen Nenner herauszustreichen. Die Definition des Gelungenen, die wir im Rahmen des Selbstreportes für die Testierung nach LQW zu erstellen hatten, bringt kurz und prägnant auf den Punkt, was unsere unterschiedlichen Angebote für Jugendliche verbindet:

***Grundlage der Jugend(sozial)arbeit von ISOP ist eine systemische und ganzheitliche Sicht auf die Problemlagen und Lebensbereiche der Jugendlichen. Die freiwillige Inanspruchnahme des bedürfnisorientierten Angebotes ist wesentliches Kriterium eines gelungenen Prozesses. Durch geschlechterspezifische Arbeit, Beteiligung, Prävention und Antidiskriminierung sollen Jugendliche bei der Entwicklung und Entfaltung ihrer Potentiale im Sinne einer selbstbestimmten Lebensführung begleitet und unterstützt werden. Insbesondere ist der Prozess in der Jugend(sozial)arbeit dann gelungen, wenn auf die individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen eingegangen wird, sie ausgehend von ihren Ressourcen und Stärken gefördert und dadurch zu selbständigen Handeln befähigt werden.***